Bewerbung für den Landesvorstand

Ich habe einen Traum: einen Traum von einer anderen, einer solidarischen Welt, in der jede und jeder seinen Platz hat, unabhängig von seiner Nationalität oder seiner Religion, unabhängig von seinem Nutzen für die Wirtschaft, einen Traum von einer friedlichen und gerechten Welt, in der wir alle sorgsam mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt umgehen, einer Welt jenseits von Kapitalismus und Neoliberalismus.

Meine ersten politischen Erfahrungen sammelte ich bereits auf den Geburtstagen meines Großvaters, auf denen die Sozialdemokraten und Kommunisten meiner Familie darüber stritten, ob sie gemeinsam Hitler hätten verhindern können. 1978 trat ich in die SPD ein und war dort bis 1995 in verschiedenen Funktionen aktiv. Doch eine linke Modernisierung der Arbeitsgesellschaft (so der Titel meiner Diplomarbeit) war und ist mit der SPD nicht möglich. Müde vom Kämpfen und auch ein bisschen resigniert trat ich aus der SPD aus und war nur noch in den außerparlamentarischen Bewegungen aktiv. Doch die Bundesrepublik Deutschland ist eine Parteiendemokratie. Gesellschaftliche Veränderungen müssen auch von politischen Parteien gestaltet werden.

Auf der Anti-G8-Demo in Rostock habe ich sie plötzlich gesehen – die vereinigte, bunte, pluralistische LINKE, von der meine Großeltern immer geträumt haben. Hier schien es plötzlich möglich: parlamentarische und außerparlamentarische LINKE gemeinsam für eine andere, bessere Welt. So trat ich in DIE LINKE. ein und wurde wieder parteipolitisch aktiv.

Meine Zeit bei der LINKEN ist geprägt von Frustrationen und Enttäuschungen, aber auch von Begegnungen mit vielen engagierten und aufrechten Streiterinnen und Streitern für eine neue linke Politik.

Doch ich habe einen Traum: einen Traum von einer solidarischen, pluralistischen LINKEN, die um Inhalte streitet, aber das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verliert, die Solidarität nicht nur auf ihre Fahnen schreibt, sondern Solidarität nach innen und außen lebt, einer LINKEN, der es gelingt alle fortschrittlichen gesellschaftlichen Kräfte einzubinden und so gemeinsam zu kämpfen: Für Frieden und Freiheit, für soziale Gerechtigkeit und Solidarität, für eine andere, eine bessere Welt jenseits des Kapitalismus.

Um unseren Landesverband auf diesem Weg ein Stück weiter zu bringen, kandidiere ich für den Landesvorstand.

Und wer mich noch nicht kennt: 46 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Ich habe Politikwissenschaft studiert und arbeite heute als Sozialpädagogin in der Benachteiligtenförderung. Parteimitglied seit Sommer 2007, Mitglied im Kreisvorstand Stormarn, Mitglied in der LAG Bedingungsloses Grundeinkommen und der LAG Außen- und Sicherheitspolitik, bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss des Kreises Stormarn, ehrenamtliche Tätigkeit beim Kinderschutzbund und in der Migrationssozialarbeit.